

Neues aus dem Sterntalerweg

November 2025 - Januar 2026

Aufbruch zur Ehre Gottes



Regelmäßige Veranstaltungen

Sonntag 09:30
10:00

Gebetsgemeinschaft im Gebetsraum
Gottesdienst
parallel Kindergottesdienst und Babybetreuung

Montag - Samstag

Hauskreise, Gespräche um die Bibel (siehe letzte Seite)

Mittwoch 10:00
10:00
14:30

Gebetstreff, Edelgard Severin (0931 7844880)
jeweils am 2. Mittwoch jeden Monats
Eltern-Kind-Treff,
Damaris Bucks (0931 62016)
"Spätlese" für Menschen in der zweiten Lebensphase,
Monika Weber (monika.weber.web@googlemail.com),
jeden letzten Mittwoch im Monat

Donnerstag 13:30

Tafelausgabe, Daniela Schlegel (DanielaSchlegel@outlook.de)
FeG Gemeindehaus

Freitag 16:00
18:30

Pfadfinder (ab 6 Jahre), Sandra Blaj (0931 62016)
Jugend (14-19 Jahre) - Jann Marek Glave (0152 8856768)

Konto

FeG Würzburg, SKB Witten

IBAN: DE04 4526 0475 0009 4705 00 / BIC: GENODEM1BFG

Impressum

Auflage:
500 Stück

Druck:
Gemeindebriefdruckerei

Layout:
Dirk Betsch, 09302- 98 19 34
dirk.betsch@gmail.com

Redaktionsschluss:
05.01.2026

Mail an Redaktion:
gemeindebrief@feg-wuerzburg.de

Redaktionelle Mitarbeit:
Elke Herbst, 0931-4042601, e.m.herbst@web.de
Julian Hofmann, 09324 6049755, julian90hofmann@gmail.com
Michaela Rehme-Kern, 0931 66098707, m.rehme-kern@web.de
Pastor Karsten Künzl, 0931 30193550, karsten.kuenzl@feg-wuerzburg.de

Editorial

Liebe Gemeinde, liebe Gäste,

mit dem neuen Schuljahr hat für uns als Gemeinde auch ein neues Jahresthema begonnen. Es lautet: „Aufbruch zur Ehre Gottes!“

Vor einigen Monaten hat Gott uns das als Gemeindeleitung aufs Herz gelegt. Und nun setzen wir das um, indem wir gemeinsam neu lernen, Jesus nachzufolgen. Dabei stecken wir in unserer Predigtreihe noch mittendrin. Aber wir wollen Euch mit diesem Gemeindebrief das große Ganze hinter dem neuen Jahresmotto zeigen, damit Ihr erkennt, wie wichtig dieser Aufbruch ist.

Wenn wir eine Umfrage unter Christen in Würzburg machen würden, wie sie die Botschaft des Christentums zusammenfassen würden, dann würde das Ergebnis vermutlich so lauten: „Gott liebt mich so sehr, dass er seinen Sohn geschickt hat, um mich zu retten.“ Und bevor Du mich gleich vielleicht missverstehst, lass uns kurz feststellen, dass dieser Satz völlig richtig ist. Gott liebt Dich!

Aber es ist nur ein Teil der Wahrheit. Denn wenn das alles wäre, würden wir im Zentrum des Christentums stehen und nicht Gott. Bei „Gott liebt mich“, „Gott rettet mich“, „Gott versorgt mich“ dreht sich alles nur um uns. Und auch wenn alle diese Sätze richtig sind, fehlt etwas Wichtiges. Es fehlt das große Wozu, das Ziel hinter allem: Gott segnet uns, damit wir selbst zu einem Segen für andere werden. Gott möchte, dass wir seine Gnade genießen, damit wir dann aufbrechen, um seine Ehre zu verbreiten.

Wir haben einige Gemeindeglieder gebeten, bestimmte Aspekte dieses Aufbruchs zur Ehre Gottes zu beleuchten und zu berichten, welche geistlichen Übungen ihnen bei diesem Aufbruch helfen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern viel Genuss bei der Lektüre.

*Euer
Gemeindebriefredaktionsteam*

AUFBRUCH ZUR EHRE GOTTES

Manche Menschen brechen gerne auf. Sie freuen sich auf eine Reise. Sie wollen gerne Neues kennenlernen. Sie lassen bereitwillig Altes los. Andere Menschen bleiben lieber bei dem, was sie kennen. Sie halten an Gewohntem fest. Sie freuen sich auf zu Hause. Doch wenn es sich lohnt, machen auch sie sich auf den Weg in ein unbekanntes Land.

Die Bibel ist voll von Geschichten von Männern und Frauen, die mit unserem Gott etwas Neues gewagt haben. Manchmal staunen wir, wie mutig sie sich neuen Herausforderungen gestellt haben. Ein anderes Mal bedurfte es aber auch eines Schubers von oben. Und immer spielte das Wozu des Aufbruchs eine große Rolle.

Zu Abraham sagte Gott (1.Mose 12,1-3): *„Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die*

dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.“ Gott will Abraham segnen, wenn dieser für ihn aufbricht. Und der alte, kinderlose Abraham hat sich gesagt: Wenn diese Verheißungen wahr sind, dann breche ich zu Gottes Ehre auf! – Und nicht nur Abraham wird dadurch gesegnet. Durch seinen Aufbruch fließt der Segen Gottes zu allen Völkern dieser Erde. Gott hat Abraham damals also eingeladen, seine Gnade zu genießen. Und während Abraham das tat, hat er die Ehre Gottes auf dieser Welt ausgebreitet.

Dieses Versprechen und dieser Auftrag gelten auch uns heute. Es ist ganz einfach: Genieße Gottes Gnade und breite seine Ehre aus! Das ist das zweifache Ziel hinter der Geschichte Abrahams und hinter unserer. Und wenn Du jetzt merkst, dass Dein Augenmerk bisher mehr auf dem Genießen lag, möchte ich Dich ermutigen, mit mir unser Jahresmotto umso entschiedener anzupacken: Wir brechen auf zur Ehre Gottes!

Das steckte im Prinzip auch hinter der Befreiung der Israeliten aus

Ägypten. Gott rettete sein Volk, damit sein Name unter den Völkern wieder geehrt wird. In 2. Mose 14,4 sagte Gott: *„Ich will meine Größe und Macht am Pharao und seinem ganzen Heer zeigen, damit die Ägypter erkennen, dass ich der HERR bin!“* Das gleiche Muster erkennen wir, wenn wir uns ansehen, warum Gott es zuließ, dass die Juden nach Babylon verschleppt wurden. Und warum er dafür sorgte, dass sie nach 70 Jahren zurückkehren durften (vgl. Hesekiel 36, 22-24).

Eines der besten Bücher, was meiner Meinung nach in den letzten 50 Jahren geschrieben wurde, ist das Buch „Leben mit Vision“ von Rick Warren. Es fängt an mit den Worten: „Es geht nicht um Sie!“ Es geht zumindest nicht nur um Dich, denn Gott verfolgt ein globales Ziel. Er gibt Dir für Dein neues Leben mit ihm 5 Aufträge mit auf den Weg. Unter anderem segnet er Dich, damit durch Dich andere gesegnet werden. Er rettet Dich, damit Du davon weitererzählst, damit noch viele andere gerettet werden. Er begabt Dich, damit Du seine Ehre auf dieser Welt ausbreitest.

So kommen wir zu Jesus und seinen Jüngern. 3,5 Jahre durften sie seine Nähe genießen und über Gottes Wunder staunen. Aber dann sandte Jesus sie in die ganze Welt aus (vgl. Mt. 28,18-20). Und die Jünger haben es getan. Sie sind zur Ehre Gottes aufgebrochen und haben das Evangelium in viele Länder dieser Welt getragen. Thomas starb in Indien, Johannes in der heutigen Türkei und Paulus in Rom. In Römer 1,14 schreibt Paulus davon, dass er den Nationen das schuldig war: *„Ich bin die Botschaft von Christus allen Menschen schuldig: solchen aus hochkultivierten wie aus unzivilisierten Völkern, Gebildeten wie Unwissenden.“* Weil Paulus Jesus gehört, schuldet er der Welt Jesus!

Wir schulden unseren Mitmenschen Jesus – dem niedrigsten und dem großartigsten Menschen um uns, dem reichsten und dem ärmsten, dem besten und dem schlimmsten Menschen auf dieser Welt schulden wir Jesus! So wünsche ich mir, dass auch wir wieder anfangen, Gottes Ehre auszubreiten und nicht nur seine Gnade zu genießen. Ich sehne mich danach, dass wir mehr und mehr zu Gottes Ehre leben. Dass wir immer mehr als Nachfolger Jesu zu erkennen sind. Und dass viele von

diesem Aufbruch zur Ehre Gottes angezogen werden.

Ich denke, wir haben etwas nachzuholen, im Blick auf Gottes Mission in dieser Welt. Wo können wir als Gemeinde und als Einzelne mehr dazu beitragen, dass das Evangelium auf der ganzen Welt gehört wird?

Ich denke, wir haben etwas nachzuholen, im Blick auf unsere Gesellschaft. Wo können wir als Gemeinde und als Einzelne mehr Einfluss auf unsere Gesellschaft nehmen, damit Gottes Ehre zur Geltung kommt?

Ich denke, wir haben etwas nachzuholen, im Blick auf unser Gebetsleben. Wie können wir Gott noch mehr die Ehre geben? Und wo und wann beten wir für unsere Regierung und für unser Land?

Ich denke, wir haben etwas nachzuholen, im Blick auf unseren Alltag. Wie können wir zu Gottes Ehre leben? Was heißt es, seine Gnade zu genießen und dabei seine Ehre im Alltag auszubreiten? Woran erkennen unsere Mitmenschen, dass wir Jünger Jesu sind?

Und ich denke, wir haben etwas nachzuholen, im Blick auf unsere An-

betung. Wie können wir Gott zeigen, dass wir ihn mehr als alles andere auf dieser Welt lieben? Wie geben wir ihm mit unserer Spiritualität die Ehre?

Dazu möchte ich einen Blick mit Euch in das letzte Buch der Bibel werfen. Denn nach allem, was wir im Durchgang durch die Bibel gelesen haben, ist es schließlich keine Überraschung, auf den Höhepunkt von Gottes Plan zu sehen. Johannes schreibt darüber (Offb. 7,9-10): *„Danach sah ich eine große Menge Menschen, so viele, dass niemand sie zählen konnte. Es waren Menschen aus allen Nationen, Stämmen, Völkern und Sprachen. Sie standen in weißen Kleidern vor dem Thron und dem Lamm und hielten Palmzweige in den Händen. Mit lauter Stimme riefen sie: »Der Sieg gehört unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und dem Lamm!«*

Menschen aus jeder Nation, jedem Stamm, jedem Volk und jeder Sprache fallen vor dem Thron Gottes nieder und rufen zum Lob dessen, der sie mit seiner Errettung gesegnet hat. Das ist das endgültige, äußerste, überwältigende und umfassende Ziel

Gottes mit uns Menschen. Und es ist ein Privileg, schon heute in dieses Lob einstimmen zu dürfen.

Darum gehört für mich zum Aufbruch zur Ehre Gottes auch, mehr in diese Anbetung einzutauchen. Ich wünsche mir dazu mehr Lobpreisabende. Und ich würde gerne das hörende Gebet intensiver einüben. Vielleicht probiere ich auch das Fasten neu aus oder besuche ein Kloster. Welche Ideen hast Du, um vor den Thron Gottes zu kommen und dort zu seiner Ehre zu singen? Wie gestaltest Du Dein Lob zu seiner Ehre?

Für König Josia begann dieser Aufbruch, indem er anfang, den Herrn zu suchen (vgl. 2.Chronik 34,3). Und als er Gott neu in den Mittelpunkt stellte, legte der ihm aufs Herz, den Tempel aufzuräumen. Dabei entdeckte Josia neu das Bibellesen und schließlich wurde das ganze Volk erneuert und gesegnet.

Was könnte alles an Segen in Dein Leben und das Leben vieler anderer kommen, wenn Du zur Ehre Gottes aufbrichst?

Karsten Künzl

Hörendes Gebet

Wie berührend kann die Erfahrung sein, wenn ich Gottes persönliches Reden in der Stille erlebe ... und trotzdem bleibt: Stille ist wohl die größte Herausforderung unserer Zeit. Manche Menschen würden sich eine derartige Erfahrung wünschen, sagen aber ganz ehrlich von sich: „So etwas habe ich noch nie erlebt“ oder „Ich würde ja gerne, aber ich habe dazu keinen Zugang“ oder „Ich hatte früher mal einen Zugang zu Gott, habe ihn aber jetzt irgendwie verloren“.

Damit sind wir mitten beim Thema. Redet Gott wirklich? Kann ich sein persönliches Reden „hören“? Gottes Reden zu erleben ist ein Geschenk. Gott ist kommunikativ. Er liebt es, sich mir so mitzuteilen, dass ich es verstehen kann.

Von meiner Seite aus gibt es einige Faktoren, die diese Kommunikation begünstigen können:

Der Lieblingsort: suche dir einen Lieblingssessel in deiner Wohnung, einen stillen Platz in deinem Garten oder draußen in der Natur. Dieser Lieblingsort könnte dir helfen, einen Treffpunkt mit Jesus zu etablieren.

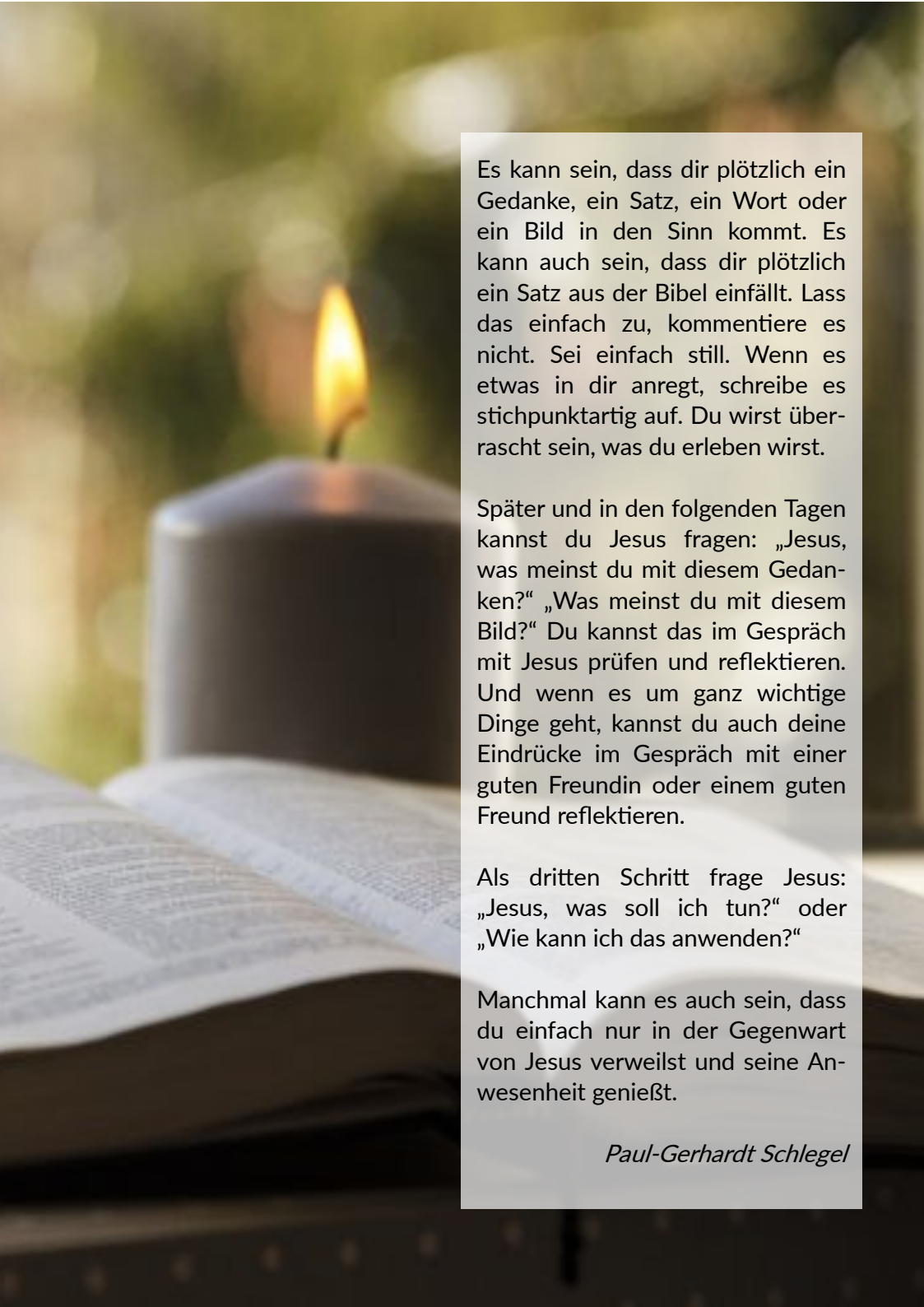
Der Notizblock: kaum wirst du still, kommen dir total banale Dinge in den Sinn; ein dringender Anruf, eine eilige Besorgung im Supermarkt, etwas, was du nicht vergessen darfst. Halte einen Notizblock griffbereit, um dir diese Dinge kurz aufzuschreiben. Du wirst dich dann später um sie kümmern.

Dein Smartphone: du stellst es jetzt auf Flugmodus, denn du bist gerade auf einem wichtigen Date mit deinem liebenden Vater im Himmel.

Der Timer: Stelle dir einen Timer, fange mit 2-5 Minuten an. Hörendes Gebet ist wie Muskeltraining, fange langsam an, genieße es und überfordere dich nicht. Im Laufe der Zeit kannst du dann die Zeit verlängern.

Beginne mit einem ganz einfachen Gebet: „Jesus, ich bin jetzt hier. Ich bin jetzt ganz still. Ich öffne mich dir und bitte dich, zu mir zu reden. Ich höre...“

... und dann sei einfach still, mache es dir bequem, schließe die Augen und erlebe diese kostbaren Momente der Stille.

A lit candle with a bright yellow flame sits on a dark surface. In the foreground, an open book with printed text is visible, slightly out of focus. The background is a soft, out-of-focus green and yellow, suggesting a natural setting. The overall mood is peaceful and contemplative.

Es kann sein, dass dir plötzlich ein Gedanke, ein Satz, ein Wort oder ein Bild in den Sinn kommt. Es kann auch sein, dass dir plötzlich ein Satz aus der Bibel einfällt. Lass das einfach zu, kommentiere es nicht. Sei einfach still. Wenn es etwas in dir anregt, schreibe es stichpunktartig auf. Du wirst überrascht sein, was du erleben wirst.

Später und in den folgenden Tagen kannst du Jesus fragen: „Jesus, was meinst du mit diesem Gedanken?“ „Was meinst du mit diesem Bild?“ Du kannst das im Gespräch mit Jesus prüfen und reflektieren. Und wenn es um ganz wichtige Dinge geht, kannst du auch deine Eindrücke im Gespräch mit einer guten Freundin oder einem guten Freund reflektieren.

Als dritten Schritt frage Jesus: „Jesus, was soll ich tun?“ oder „Wie kann ich das anwenden?“

Manchmal kann es auch sein, dass du einfach nur in der Gegenwart von Jesus verweilst und seine Anwesenheit genießt.

Paul-Gerhardt Schlegel

Was mir Lobpreis und Anbetung bedeuten

In unserem Gottesdienst soll die Gottesbegegnung im Zentrum unseres Lobpreises stehen. Lobpreis und Anbetung sind kein Zeitgeist oder kultureller Stil, sondern eine bewusste Ausrichtung auf Gott, die Herz und Leben formt und verändert: Wir richten unseren Blick auf den auferstandenen Jesus, hören auf den Heiligen Geist und geben Gott die Ehre – in Liedern, Gebeten und Zeiten der Stille.

Meine Vision für Lobpreis und Anbetung in unserer Gemeinde ist eine offene, geistgeführte Zeit, in der jeder eingeladen ist, seine Gefühle, Zweifel und Freude vor Gott zu bringen. Im Lobpreis steht hier das überschwängliche, dankbare Rühmen von Gottes Taten, seiner Größe und Eigenschaften im Vordergrund. Die Anbetungszeit dagegen dient der persönlichen Begegnung mit Gott. Wie im Tempel Salomos, in dem sich die Gemeinde im Vorhof versammelte und gemeinsam in Dankbarkeit Gottes Taten feierte. Es ist ein einladender, zugänglicher Teil, in dem jeder seine Gefühle vor Gott legt, der dann über eine persönli-

che Zeit der Möglichkeit der Buße zur Reinigung und Heiligung (Brandopferaltar und Waschbecken) in eine intime Anbetung führt, in der wir uns bewusst auf die Gegenwart Gottes ausrichten (das Heiligtum). Die Anbetung verlagert sich auf eine stille, ehrfürchtige Orientierung auf Gottes Wesen. Es geht zunehmend weniger um meine eigenen Gefühle, sondern mehr um die Macht Gottes und seine Gegenwart in unserer Mitte. Diese Hingabe soll sich in eine persönliche Anbetung vertiefen mit eigenen Gebeten, Liedern oder auch Stille, um Gott um seiner Selbst willen zu begegnen (das Allerheiligste).

Genau diese Anbetung wünsche ich mir, die über persönliche Empfindungen hinaus allein Gott in den Mittelpunkt stellt, um seiner selbst, weil er so ist, wie er ist! Und das wird zu einer Veränderung führen, zu einer Verbesserung meiner Beziehung zu Gott, die in persönliche Heilung führen kann. Und damit wird dies auch zu einer Verbesserung der Beziehung



zu meinen Mitmenschen - zu mutiger Nächstenliebe - führen.

Ich wünsche mir so sehr, dass wir gemeinsam eine Vision entwickeln, wie wir unsere persönliche Beziehung zu Gott verbessern können und damit einen Zufluss an Segen für die Gemeinde erhalten können.

Ich wünsche mir, dass wir ohne große Worte füreinander beten, dass wir uns gegenseitig segnen und Zeugnis geben.

Ich wünsche mir so sehr, dass Gott im Mittelpunkt unserer Gottesdienste, der gesamten Gemeinde ist, auch wenn wir selbst fehlerhafte, sündige und für andere oft ungenügende Menschen sind. Aber wir sind Gottes Kinder, perfekt in seinen Augen, geliebt und gehehrt, und er sehnt sich so sehr nach einer tiefen, festen Beziehung zu uns. Gott singt uns zu:

„Immer mehr von Dir!“

Harald Gloger

"Meine Beziehung zu Gott ist am intensivsten beim Erleben Seiner Schöpfung: Ein glücksender Bach im Frühling, eine Wolke in der Form eines Flügels, das Maintal unter mir oder ein Blick über die Alpen und ich breche in Lobpreis aus. Ich kann gar nicht anders, ich muss sagen: "Gott, wie groß bist Du! Wie wunderbar ist Deine Schöpfung, in der ich Dich erleben darf - deine majestätische Allmacht. DANKE."

Elke Herbst

Stille Zeit – wie ich Anbetung lebe

Wenn ich mit GOTT spreche, erzähle ich IHM alles. Es gibt dabei Momente, in denen ich IHN preise und erkenne, wie mächtig und prächtig er ist. Mir fallen immer wieder Psalmen und Lobpreislieder ein und ich stelle mir vor, wie schön es sein wird, wenn ich vor IHM stehe.

Ich kann nur dankbar sein, dass ich SEINE Tochter bin. Das erlebe ich zu Hause, im Auto oder beim Spazierengehen, weil ich immer und überall mit IHM reden kann und erkenne, wie wunderbar ER ist.

Soledad Tello-Jagusich

Gott beim Bibellesen begegnen

Meine erste (richtige) Bibel bekam ich schon im Alter von 8 Jahren von meinen Eltern geschenkt. Der Wunsch meiner Eltern dabei war, dass Gott „mit mir durch die Berichte und Worte dieses Buches spricht“. Und das habe ich in meinem Leben vielfältig erfahren. Nicht immer fiel mir das regelmäßige Lesen und Hören leicht. Besonders in der Zeit, als unsere Kinder noch klein waren. Ich weiß nicht, wie oft ich beim Bibellesen oder danach beim Beten eingeschlafen bin. Aber es blieb mir immer ein Anliegen. Irgendwann entdeckte ich, dass es für mich als Morgenmensch besser ist, morgens in der Bibel zu lesen. Nicht nur einen Lösungsvers, sondern einen richtigen Text und dann darüber nachzudenken. Das heißt, eher aufstehen, aber es lohnt sich. In dieser Zeit entdeckte ich dann auch das Tage-

buch, um meine Gedanken über den Text festzuhalten. So blieb ich viel besser beim Text und es fiel mir viel leichter, auf Gott und sein Wort zu hören. Denn das Bibellesen soll ja nicht nur meinen Kopf mit Bibelwissen füllen, es will mein Leben verändern. Eine weitere schöne Entdeckung war das gemeinsame Bibellesen. Zusammen mit meiner Frau das Wort zu lesen. Das bereichert uns bis heute, wenn wir gemeinsam hören und nachdenken, was Gott uns durch sein Wort zeigen möchte. Auch das Lesen im Hauskreis gehört für mich hier dazu. Gemeinsam Gottes Wort entdecken, wie er zu uns spricht. Bibellesen war und ist für mich immer vielfältig und es verändert und entwickelt sich auch noch immer.

Steffen Winkler

Anbetung durch Tanz



Wenn ich an Anbetung denke, denke ich nicht nur an Worte, Lieder oder Gebete. Für mich gehört auch der Tanz dazu. Im Tanz kann ich ausdrücken, was manchmal in Worten nicht zu fassen ist.

Das Schöne am Tanz ist: Er ist für alle da. Jeder Mensch kann tanzen – nicht perfekt, sondern einfach so, wie es aus dem Herzen kommt. Denn wenn wir im Lobpreis tanzen, tun wir das für Gott. Ihm gehört dabei die Ehre.

Manchmal drückt meine Bewegungen das aus, was ich empfinde, wenn ich vor Gott trete: Ich lasse die Schultern hängen, senke den Kopf, mache mich klein. In diesen Gesten lege ich Sorgen ab, bringe meine Lasten und das, was mich niederdrückt, zu ihm. Doch dann gibt es auch die anderen Momente:

Wenn ich Gottes Nähe spüre, richtet er mich auf. Dann fühle ich mich leicht, möchte springen, meine Arme ausstrecken, mich unbeschwert bewegen – ja, manchmal auch ganz törricht tanzen, einfach vor Freude über ihn.

Tanz ist eine Kunstform, die gesehen werden will. Aber wenn Tanz zu Anbetung wird, dann ist Gott das Publikum. Und das befreit. Denn es geht nicht darum, wie es aussieht, sondern darum, ehrlich auszudrücken, was in uns ist.

Darum mein Appell an dich: Probier es doch mal aus! Mach Lobpreis-Musik an, schließ die Tür, hör in dich hinein – und dann lass deine Bewegung sprechen. Ob leise oder ausgelassen: Bring dich selbst tanzend vor Gott. Let's dance – zu seiner Ehre!

Leonie Glave

Sprachengebet

„Fang doch einfach an“, ermunterte mich ein befreundeter Pastor, nachdem auf meinen Wunsch hin für mich gebetet worden war. Schon lange dachte ich über die Gabe des Sprachengebets nach.

Zum einen lobte ich Gott mit immer denselben Worten oder Redewendungen. Ich wünschte mir eine weitere Ausdrucksweise, um Jesus meine Liebe und Ehrerbietung zu zeigen.

Andererseits sehnte ich mich auch nach Bestätigung für mich selber, tatsächlich den heiligen Geist empfangen zu haben (s. Apg. 2,4).

So „fing ich einfach an“ bei einem einsamen Spaziergang. Zunächst war ich mir sehr unsicher, ob diese absolut fremden Worte aus mir selber kamen, oder ob sie von Gottes Geist eingegeben waren. Ich konnte sie keiner mir auch nur im entferntesten bekannten Sprachfamilie zuordnen.

Allerdings bemerkte ich, dass diese Sprache viel emotionaler war als

meine Alltagssprache, auch wenn ich sie ja nicht verstand. Alle meine Liebe, Hingabe, Anbetung, Dankbarkeit und Bewunderung konnte ich damit ausdrücken – so wie Maria in Joh. 12,3, die nachdem sie die Füße Jesu mit Öl übergossen hatte, sie (ohne Worte) mit ihren Haaren zärtlich abtrocknet.

Oder wie Maria aus Magdala, die gewiss, als sie Jesus nach seiner Auferstehung erkannt hatte (Joh. 20,16), in den Namen „Rabbuni“ ihre ganze Ehrerbietung hinein legte.

So ist das Sprachengebet für mich eine Sprache des Herzens, der Seele, nur zwischen Jesus und mir.

Meistens bete ich eher kurz in dieser Sprache, dann wieder auf Deutsch und nur "innerlich" und manchmal auch im Gottesdienst.

Aber wenn mich etwas tief bewegt und ich voller Freude und Dankbarkeit bin, kann ich gar nicht mehr aufhören.

N.N.

November 2025

So	02.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Karsten Künzl Sonderkollekte: FeG Auslandshilfe
		12:00	Next Steps
Di	04.	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Do	06.	19:30	Besuchsdienst
Sa	08.	09:30	Seminar Leiten lernen
		12:00	Näh-Café
So	09.	10:00	Gottesdienst Predigt: Hartmut Georg
		14:00	Gehörlosengottesdienst
Mi	12.	10:00	Gebetstreff
Do	13.	18:30	Redaktionsteamsitzung Gemeindebrief
So	16.	09:00	Impuls-Frühstück
		10:30	Impulsgottesdienst Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
Di	18.	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	21.	16:15	You Are Not Alone (Treffen für Alleinerziehende)
Sa	22.	19:30	Konzert mit Albert Frey, Clemens Bittlinger und Andi Weiß
So	23.	10:00	Gottesdienst Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
		14:00	Gehörlosengottesdienst
Mi	26.	14:30	Spätlese – Thema: „Brennpunkt Israel“ (Redner: Magne Nordstrand)
Fr	28.	20:00	Gemeindeversammlung
So	30.	10:00	Gottesdienst Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer

Weitere Veranstaltungen:

Ab 12.11. Gabenseminar (Mittwochs um 19:30 Uhr),
zusätzlich am 30.11. um 12:30 Uhr

Dezember 2025

Di	02.	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Mi	03.	10:00	Gebetstreff
So	07.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Karsten Künzl Sonderkollekte: FeG-Spendentag
So	14.	10:00	Gottesdienst Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
		14:00	Gehörlosengottesdienst
Di	16.	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Mi	17.	14:30	Spätlese – Thema: Adventsfeier (Redner: Friedrich Zahn)
Fr	19.	16:15	You Are Not Alone (Treffen für Alleinerziehende)
So	21.	10:00	Gottesdienst Predigt: Jann Marek Glave
		14:00	Gehörlosengottesdienst
Mi	24.	15:30	Familiengottesdienst Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer Sonderkollekte: Junge Generation
		17:30	Christvesper Predigt: Pastor Karsten Künzl
So	28.	17:00	Gottesdienst Predigt: Raimund Puy
Mi	31.	17:00	Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer Sonderkollekte: Junge Generation

Ab dem zweiten Adventssonntag findet für Kinder die
Weihnachtswerkstatt parallel zum Gottesdienst statt.

Januar 2025

So	04.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl Predigt: Pastor Karsten Künzl Sonderkollekte: Lighthouse
Mi	07.	10:00	Gebetstreff
Fr	09.	18:30	Feuertonne (Männer Connect)
So	11.	10:00	Gottesdienst Predigt: Matthias Ehmann
		19:00	Gebetsabend Allianzgebetswoche im Rathaus
Di	13.	19:00	Gebetsabend Allianzgebetswoche in der FeG Würzburg
Mi	14.	10:00	Gebetstreff
Fr	16.	16:15	You Are Not Alone (Treffen für Alleinerziehende)
So	18.	10:00	Gottesdienst Predigt: Pastor Karsten Künzl
Mi	21.	10:00	Eltern-Kind-Treff
Fr	23.	19:00	Team J (Jugend)
Sa	24.	09:30	Seminar Leiten lernen
So	25.	10:00	Gottesdienst Predigt: Pastor Jan-Carsten Krämer
Di	27.	19:30	Sitzung Ältestenkreis
Mi	28.	10:00	Eltern-Kind-Treff
		14:30	Spätlese – Thema: „Herrnhut und Breslau, Auschwitz und das Riesengebirge“ (Redner: Erhard Michel)
Fr	30.	19:00	Team J (Jugend)
Sa	31.	09:30	Seminar Leiten lernen

Weitere Veranstaltungen:

- 10./11.01. Klausurtagung der Gemeindeleitung und der Bereichsleiter
Ab 11.01. Allianzgebetswoche bis 18.1.

CAMISSIO CAMP2GO

Der Sommer deines Lebens!

Vom 04.-08. August fand wieder Camissio in unserer Gemeinde statt. Über 100 Kinder aus Würzburg und der Umgebung haben die riesigen Hüpfburgen, coole Spiele und spannende Geschichten aus der Bibel genossen. Dabei stand Jesus im Mittelpunkt, der spürbar die Atmosphäre prägte. Jeden Tag lernten die Kinder eine wichtige Botschaft der Bibel kennen, wie z.B. „Gott liebt mich“ oder „Jesus gab alles für mich.“ In einem spannenden Theaterstück wurde diese Botschaft in den Alltag übersetzt und dann in Kleingruppen vertieft. Natürlich kam dabei der Spaß nicht zu kurz, denn in den 8 Stunden Camp to go pro Tag gab es auch jede Menge Spiel- und Actionzeit.

Für das leibliche Wohl sorgte ein Team aus unserer Gemeinde. Dabei gab es auch manches Gespräch mit den Eltern. Vielen Dank allen, die mitgeholfen haben.

Nächstes Jahr ist das Camissio Camp2go vom 10. - 14.08.2026 bei uns in Würzburg.

Karsten Künzl



Sommercamp 2025

Diesen August war es wieder soweit: Insgesamt 70 Jugendliche und Mitarbeitende aus Würzburg, Ochsenfurt und Kitzingen machten sich auf den Weg nach Holland für das alljährliche und spektakuläre Sommercamp! In einem Freizeithaus im Örtchen Renesse wurde 10 Tage lang ein abwechslungsreiches Programm geboten: Neben Input, Lobpreis und einer mega Gemeinschaft standen Ausflüge, Geländespiele, Zeit am Strand oder andere sportliche Aktivitäten auf der Tagesordnung. Gleichzeitig wurde das Camp mit grandiosem Essen bekocht, das jede Vorstellung von Freizeitessen weit hinter sich lässt:

Innerhalb des Freizeithemas „Called to Purpose“ haben wir uns die Geschichte von Josef im Alten Testament genauer angeschaut. Die Freizeitleitung, bestehend aus Jann Marek Glave (FeG Würzburg) und Lea Steins (EFG Würzburg)



brachten den Jugendlichen damit das Thema Berufung in den verschiedensten Aspekten näher und verbanden es mit ihrem Alltag. Dabei wurden viele erste und neue Entscheidungen für ein Leben mit Jesus getroffen. Einige wagten einen Glaubenssprung und nicht wenige brachten ihre Wunden und Schatten aus der Vergangenheit zu Jesus. Der Heilige Geist wirkte spürbar unter uns. Ein weiteres Freizeithighlight war außerdem der Ausflug in Hollands größten Freizeitpark Efteling sowie ein Tagestrip in die wunderschöne Stadt Utrecht. Damit vergingen die 10 Tage (selbst für Mitarbeitende) wie im Fluge und wir freuen uns schon sehr auf das nächste Jahr!:

Emma Ahrendt



Pfadfinderlager 2025

Es ist ruhig im Bundeslager der FeG Pfadfinder in Rüthen im August 2025. Erstaunlich ruhig dafür, dass hier 450 Menschen beisammen sind. Nur manchmal, da gellt ein Schrei. Es riecht nach verbranntem Holz. Erholung liegt in der Luft. Hektik, Stress und Überforderung – davon ist keine Spur, denn die Arbeit wird auf viele Schultern verteilt. Das beginnt schon beim gemeinsamen Gottesdienst. Die Stufen sind bis auf den letzten Platz gefüllt. „Seid ihr bereit?“, fragt die Moderatorin. „Allzeit bereit“, tönt es von den Rängen. Es folgt ein volles Programm mit Lobpreis, Anspiel, Andacht, ein Voting selbstgebastelter Wimpel der einzelnen Gruppen. Im hinteren Teil der Arena steht während des gesamten Gottesdienstes eine junge Pfadfinderin und spricht in ein Mikro. Sie



übersetzt simultan für die Gäste aus Finnland. Denn die Pfadfinder in Finnland und Deutschland verbindet eine gemeinsame Freundschaft. Vom Camp zeigen sich die Finnen begeistert. Gerade die typi-





schen schwarzen Zelte der deutschen Pfadfinder hätten es ihr angetan, erzählt Nana. „Nur die Sauna fehlt.“ Zehn Dörfer sind über den gesamten Zeltplatz verteilt. In jedem Dorf sind drei bis vier Stämme aus ganz Deutschland versammelt – insgesamt bis zu 50 Menschen. Auch wir – die Würzburger Adler – sind mit dabei.

Die allgemeine Ruhe des Camps zieht sich auch durchs Mittagessen. Gemütlich sitzen alle an Bierbänken und lassen sich Spätzle und Brötchen schmecken. Nur kurz gellt ein Schrei durchs Dorf – der Schlachtruf zum Essen. Der darf nicht leise sein. Dann wird es plötzlich sehr laut. Die Olympischen Spiele stehen an. Die Protagonisten: alte, verzierte Schubkarren.

Zwei Teams schubsen einen riesigen Ball mittels Schubkarren zwischen zwei Toren hin und her. Rüstige Männer transportieren so viele Pfadfinder wie möglich von A nach B. Und weit hinten rennen Teams mit ihren Karren über Rampen und durch den Wald.

Neben dem Wettbewerb gab es außerdem noch jede Menge anderes Programm: ein Geländespiel, eine Nachtwanderung, einen Hajk, einen bunten Abend ... Wo anderswo junge Menschen in Verantwortung fehlen, ist es auf dem Lager Alltag. Und dann – das zeigt sich klar – kann es auch mal ganz ruhig und entspannt werden.

Nathanael Ullmann | Referent für Medien und Öffentlichkeitsarbeit |



Spätlese-Ausflug nach Seligenstadt

Ein persönlicher Erlebnisbericht:

SELIGENSTADT HEUTE... eine beschauliche Kleinstadt am Untermain. Das Stadtbild wird bestimmt von einer Vielzahl an Fachwerkhäusern aus dem 15. bis 18. Jahrhundert. Schmale Gassen wechseln ab mit kleinen Plätzen. Aufgrund seiner romantischen Atmosphäre ist es Anziehungspunkt für viele vorwiegend ältere Touristen - wie uns! - und manche Fahrrad-Wanderer.

DIE HISTORIE DER STADT... geht zwar zurück bis in die Zeit der Rö-

mer, die hier um 100 n. Chr. ein "castrum" errichteten. Sie gewinnt jedoch besondere Bedeutung durch die Person Einhards (um 770 - 840). Er war Biograf Karl des Großen (784 - 814) und über viele Jahre sein politischer Berater. Um 830 beginnt Einhard in Obermulinheim, dem späteren Seligenstadt, mit dem Bau einer karolingischen Basilika als Grablege für zwei frühchristliche Märtyrer und mit der Errichtung eines Benediktinerklosters. Aus der Zeit der mittelalterlichen Reisekaiser stammen am Mainufer Reste einer Pfalz, die der Staufer Friedrich II um 1235 errich-





ten ließ. Um 1434 wird der niederländische Maler Hans Memling in Seligenstadt geboren und Anfang des 16. Jahrhunderts führen Bildschnitzer, Kunsthandwerker und Maler den Ort zu einer künstlerischen Blüte. Unter ihnen Matthias Grünewald, der von 1500 bis 1525 hier lebte und von dem im nahegelegenen Aschaffenburg die Predella eines Altars mit dem großartigen Bildnis eines toten Christus zu bewundern ist.

WIR... eine Gruppe von ca. 50 Teilnehmern haben den Ausflug der Spätlese am 30. Juli genossen: eine

kurzweilige und launige Stadtführung vor der Mittagspause und danach die Besichtigung der Klosteranlage mit Klosterküche, Refektorium und Kreuzgang unter sachkundiger Anleitung. Daneben gab es ausreichend Zeit, die Atmosphäre des Städtchens in sich aufzunehmen...

ICH selber war erstaunt, welche reichhaltige Geschichte sich hinter diesem kleinen beschaulichen Fachwerkstädtchen verbirgt.

Klaus Kummer

Informationen vom Büchertisch

Wie sicher die Meisten von euch mitbekommen haben, hat die Stephans-Buchhandlung, von der wir als Büchertisch unsere Bücher, Karten und Geschenkartikel beziehen haben, zu Ostern dieses Jahres geschlossen. Trotzdem wird es weiter den Büchertisch in unserer Gemeinde geben. Wir haben dafür mit der Versandbuchhandlung „blessings4you“ einen neuen Lieferanten gefunden. Von dort werden wir seither beliefert. So bekommt ihr bei uns das, was ihr braucht, auch eure Andachtsbücher und Kalender.

Wir wurden gelegentlich gefragt, wie das jetzt mit **Bestellungen** läuft. Selbstverständlich könnt ihr weiter alles, was ihr braucht, bei uns bestellen. Das könnt ihr uns gerne am Sonntag sagen oder ihr schickt uns eine Mail an buechertisch@feg-wuerzburg.de.

Auch über die Communi-App sind wir erreichbar.

Eine andere Möglichkeit ist, dass ihr direkt bestellt und die Bücher nach Hause geliefert bekommt. Das geht über den Link <https://blessings4you.de/?affiliateTag=244399>.

Dieser Link ist auch auf unserer Homepage zu finden. Auch für diese Bestellungen **erhält unsere Gemeinde** genauso wie für die Käufe am Büchertisch **eine Provision von 10 %**. So könnt ihr auch auf diesem Weg die Arbeit unserer Gemeinde unterstützen.

Wir freuen uns über viele nette Begegnungen am Büchertisch und dass wir für euch da sein können.

Euer Büchertisch-Team

Gemeindefamilie

Am 28. September startete der neue Biblische Unterricht Jahrgang 2025/2026.



Schon im zweiten Jahr dabei sind:

Victoria J.
Hannah P.
Amelie M.
Deborah H.
Jannis S.
Linus M.

Ganz neu gestartet sind:

Marie S.
Mariella S.
Maximilian R.
Levi M.
Aaron W.
David S.
Benjamin H.

Gemeindeaufnahmen

Hallo,

ich heiße Kristin Fetzner, aber in der Gemeinde bin ich besser bekannt als Krissy.

Ich bin mit meinem Mann Timo seit acht Jahren verheiratet. Vor zwei Jahren durften wir (freudig erwartet) Merle in unserer Familie begrüßen.



Im Oktober 2018 sind wir nach Würzburg gezogen und seit März 2019 besuchen wir die FeG.

Aufgrund meiner Arbeit und den damit verbundenen Arbeitszeiten als Jugend- und Heimerzieher mit jungen Erwachsenen mit einer Beeinträchtigung war ich eher unregelmäßig in der Gemeinde. Ich hatte viele Zweifel im Glauben, die ich jedoch mit niemandem teilen wollte.

2021 bin ich das erste Mal als Mitarbeiter in der Küche aufs Sommercamp mitgefahren. Danach hatte ich das Gefühl mehr in der Gemeinde angekommen zu sein. Ich wurde irgendwann Freund der Gemeinde und konnte neue Freundschaften schließen.

Ich durfte und konnte mich nach und nach in meinem eigenen Tempo öffnen, Zweifel im Glauben ansprechen und offene Fragen stellen.

Die FeG wurde immer mehr zu meiner geistigen Heimat und ich freue mich, jetzt Mitglied zu sein.



Hallo,

ich bin Maria Hartsch und ich wohne mit meinem Sohn Florian in Kitzingen.

Nach unserem Umzug im April 2023 war ich auf der Suche nach einem neuen Umfeld und bin im Internet auf den Familiengottesdienst in der FeG Würzburg gestoßen. Es hat uns so gut gefallen, dass wir seitdem regelmäßig die Gottesdienste besuchen.

Ich durfte letztes Jahr mit ein paar netten Menschen aus der Gemeinde auf Missionsreise nach Salamanca und habe mich im Anschluss auch taufen lassen. Nachdem wir von euch so nett aufgenommen wurden, fühlte es sich schon bald wie ein geistliches Zuhause an.

Wir freuen uns nun ein Teil der Gemeinde zu sein. Wenn ihr uns näher kennenlernen möchtet, spricht uns gerne an.

Hallo liebe Gemeinde,

wir sind Lucas (27) und Lena-Marie (24) Kress. Lucas kommt ursprünglich aus der Nähe von Trier, Lena-Marie aus Mönchengladbach. Über die SMD Würzburg hat Gott unsere Wege zusammengeführt – und wir sind sehr dankbar, dass wir einander gefunden haben. Ende 2023 haben wir uns verlobt und 2024 in der FeG geheiratet.

Auf der Suche nach einer geistlichen Heimat haben wir einige Gemeinden besucht – und sind schließlich hier in der FeG gelandet.

Schon nach kurzer Zeit haben wir gemerkt: Hier fühlen wir uns willkommen und zuhause.

Uns verbindet die Liebe zu Jesus Christus, der unser Leben trägt und Mittelpunkt unserer Beziehung ist. Wir wünschen uns, in der Gemeinde mitzuwachsen und auch selbst etwas einzubringen.

Ein bisschen zu uns persönlich: Lucas ist sportbegeistert, vor allem, wenn es um Basketball oder Fußball geht. Lena-Marie ist gerne kreativ und liebt die Musik – egal ob selbst gemacht oder einfach zum Genießen.



Was uns beiden wichtig ist: Menschen zu begegnen, Gemeinschaft zu leben und Glauben ganz praktisch zu teilen.

Wir freuen uns darauf, euch besser kennenzulernen und mit euch gemeinsam im Glauben unterwegs zu sein.

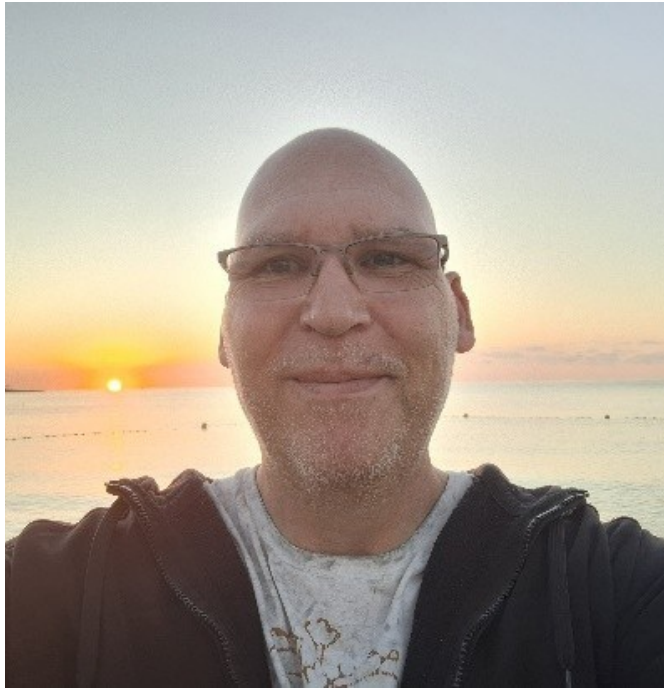
Herzliche Grüße

Lucas & Lena-Marie

Liebe Gemeinde,

Mein Name ist Rainer Zipperer, ich bin 56 Jahre alt, geschieden und wohne in Pleinfeld, das ist in der Nähe des Großen Brombachsees.

Bereits seit einigen Jahren besuchte ich immer wieder mal den Gottesdienst der FeG, hatte aber immer ein Glaubensproblem, da mir das alles sehr abstrakt vorkam.



Schlagartig geändert hat sich das im Oktober/November 2023 als ich während meines Aufenthalts in der Uniklinik in Würzburg meine Motivation verlor und mir daraufhin göttliche Gnade zuteil ward (ich kann das nicht besser erklären). Aufgrund vieler unerklärlicher Dinge in dieser Zeit würde ich behaupten wollen, in diesem Zeitraum meinen Glauben wiedergefunden zu haben. Und dann kam noch eine

tiefe Vision hinzu, die meinen Glauben weiter gefestigt hat.

Auch andere Glaubensgemeinschaften in Weissenburg und Gunzenhausen habe ich besucht, aber bei keiner Gemeinschaft habe ich mich so akzeptiert, geborgen und wohl gefühlt wie in der FeG Würzburg.

Was mich ausmacht: ich bin zuverlässig, ehrlich und loyal, empathisch und großzügig.

NACHT DER LIEDER 2025

Sa., 22.11.25
19:00 Uhr

Freie ev. Gemeinde Würzburg
Sternalerweg 27
97084 Würzburg-Heidingsfeld

CLEMENS BITTLINGER • ALBERT FREY • ANDI WEISS



CHARTS-Tickets im Vorverkauf hier:



Freie evangelische Gemeinde
FeG Würzburg



St. Paul
Würzburg-Heidingsfeld



St. Laurentius
Pfarrgemeinde St. Laurentius
Würzburg

Bald geht es wieder los...

Herzliche Einladung zu unseren Festgottesdiensten
im Dezember

Heilig Abend, Mittwoch 24.12.2025

15.30 Uhr - Familiengottesdienst mit Krippenspiel

17.30 Uhr - Christvesper

Silvester, Mittwoch, den 31.12.2025

17.00 Uhr - Jahresabschlussgottesdienst mit Abendmahl



- 4 **Sanderau**, Haimanti Friedrich (0176 91413354)
- 11 **Mädelshauskreis, Würzburg**, Nadine Hirschfelder (0172 2563528)
- 9 **Höchberg**, Diana Henn (0931 46588695)

Montag

18:15
19:30
20:00

- 6 **Gemeindehaus**
- 17 **Würzburg**, Steffen Winkler (0931 90732439)

Dienstag

19:00
20:00

- 16 **Gemeindehaus**, Michaela Rehme-Kern (0931 66098707)
- 5 **Gemeindehaus**, Manfred Severin (0931 7844880)
- 14 **Würzburg**, Jens Fröhlich (0157 84321321)
- 3 **Würzburg**, Ruth Wolf (0931 273358)
- 10 **Heuchelhof**, Felix Meis (0173 2564672)
- 19 **Würzburg**, Heiko Zeidler (0176 82173655)
- 12 **Rottendorf**, Uli u. Manuela Scheidler (09302 9888710)
- 18 **Wechselnde Orte**, Matthias Lambers (0171 3001750)

Mittwoch

10:00
15:00
19:00
19:00
19:30
19:30
20:00
20:00

- 1 **Gemeindehaus**, Ilse Häfner (01525 5271690)
- 8 **Höchberg**, Max u. Gabi Severin (0931 20700187)

Donnerstag

19:00
20:00

- 7 **Gemeindehaus**, Soledad Tello-Jagusch (0931 35936043)

Freitag

19:30

- 13 **HBK für Menschen mit Handicaps**, Gemeindehaus, Birgit Kern-Thiel (0931 6667844) 1. + 3. Samstag im Monat

Samstag

14:30

Jeder ist herzlich in unseren Hauskreisen willkommen.
Wenn Sie Interesse haben halten Sie bitte mit dem jeweiligen
Hauskreisleiter/in Rücksprache. Sie erhalten dort die nötigen Infos.

**Gottes Gastfreundschaft durchdringt
uns und unsere Welt.**

Sterntalerweg 27, 97084 Würzburg - Heidingsfeld

Gemeindeleitung

Pastor Karsten Künzl

E-Mail: karsten.kuenzl@feg-wuerzburg.de, Tel. 0931 30193550

Pastor Jan-Carsten Krämer

E-Mail: jan-carsten.kraemer@feg-wuerzburg.de, Tel. 0176 20104187

Jugendpastor Jann Marek Glave

E-Mail: jann-marek.glave@feg-wuerzburg.de, Tel. 0152 08856768

Hausmeister

Jürgen Kern, Sterntalerweg 25

E-Mail: hausmeister@feg-wuerzburg.de, Tel. 0173 1092038

Gemeindebüro

Michaela Rehme-Kern

E-Mail: info@feg-wuerzburg.de, Tel. 0931 62016

Bürozeiten: Di. 09:00 - 12:00, Mi. 10:00 - 13:00, Fr. 15:00 - 18:00, So. 09:30 - 10:00



Weitere Informationen zur Gemeinde:
www.feg-wuerzburg.de



FeGs in der Umgebung

CityChurch

z87 im Bürgerbräu
Sonntag 11:00
Frankfurter Str. 87
97082 Würzburg
Pastor Ch. Schmitter
0931 2076208

Kitzingen

Sonntag 10:00
Franzensbader Str. 1
Gemeindereferent
Matthias Leutz
09321 1409676

Karlstadt

Sonntag 10:30
Bodelschwingh-Str. 71
www.karlstadt.feg.de

Wertheim

Sonntag 10:30
Kulturhaus, Bahnhofstr. 1
Thomas Meier
09342 38515